

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 17. Januar.

Wahlrechtsdemonstrationen.

Zum Protest gegen das bestehende Landtagswahlrecht hatte gestern die hiesige Sozialdemokratie in Halle und Vororten eine Anzahl Versammlungen einberufen. Im „Lehten Dreier“ betrug die Zahl der Versammlungsbesucher etwa 350, im „Vollspart“ waren es etwa 2500; so stark war indes der Andrang nicht, daß das Lokal überfüllt gewesen wäre.

Während der Versammlung im „Vollspart“ war, so wird uns mitgeteilt, von den Teilnehmern in aller Stille die Parole ausgegeben, zum Marktplatz zu ziehen. Einer sagte es dem anderen, und tatsächlich nahmen die Versammlungsbesucher ihren Weg zum Markt, den sie in losen Gruppen auf verschiedenen Straßen zu erreichen suchten. Die Polizei erfuhr davon und traf Maßregeln, eine Straßenverengung zu bewerkstelligen. Die Demonstranten fanden die Zugänge zum Markt durch Postenketten gesperrt. Sie wurden durch die Nebenstraßen zurückgedrängt, und das Schauspiel wiederholte sich jedesmal, wenn die Scharen auf anderen Wegen wieder zum Markt zu gelangen suchten. Hier und da ertönte die Marxeflaße.

Erste Zusammenkünfte kamen indes nicht vor; nur in der Hermannstraße entspann sich ein Tumult. Die Menge, etwa 1000 Mann stark, suchte die Schutzmannschaft zu sprengen. Stöße suchten in der Luft, jedoch hat dort Dienst tuende Polizeikommissar blank ziehen lassen. Als die Menge trotz wiederholter Mahnungen sich nicht zerstreute, wurden Hiebe mit flacker Klänge gegen die hauptsächlichsten Schreier geführt; verlegt wurde indes, wie man uns berichtet, niemand. Auch eine Anzahl Sittierungen, im ganzen 18, kamen vor.

Wenn vielfach in der Bürgerwehr verbreitet war, die Feuerwehrräte gegen die Demonstrationen in Funktion zu treten, so trifft das nicht zu; die Hilfe der Feuerwehrräte hat man in keiner Weise in Anspruch zu nehmen brauchen.

Wegen des Demonstrationserfolges in Berlin und anderen Orten des Reiches sei auf den Artikel im politischen Teil verwiesen.

Ordensverleihungen für Halle.

Von den überaus zahlreichen Ordensauszeichnungen, die anlässlich des Ordensfestes gestern vom Kaiser und Könige verliehen wurden, sind auch eine Anzahl, besonders höhere Auszeichnungen, an hervorragende Persönlichkeiten in unserer Stadt verliehen.

Es erhielten:

den roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: der ordentliche Professor an der Universität Dr. Dr. Kauffisch, ferner der Kommandeur der 15. Infanteriebrigade Generalmajor Graf von Schmetzin; den roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Geheimher Oberjustizrat Landgerichtspräsident von Meißner;

den roten Adlerorden vierter Klasse: Eisenbahnbetriebsingenieur, Rechnungsrat Albrecht, ordentlicher Professor an der Universität Dr. Becktel, Amtsgerichtsrat Gerstenberg, Landrat von Krosigk, Amtsgerichtsrat Liebegott, Gewerbeinspektor, Gewerbetar Menzel, Regimentsarzt des Füß.-Reg. Nr. 36 Oberstabsarzt Dr. Wenzler, Rechtsanwalt und Notar, Hauptmann der Landwehr a. D. Justizrat Dr. Ruffer, Regierungs- und Baurat Schöne mann;

den Kronenorden erster Klasse: der Kommandeur der 8. Division Generalleutnant Koch;

den Kronenorden zweiter Klasse: der Kommandeur der 8. Kavalleriebrigade Oberst Loeb;

den Kronenorden dritter Klasse: der Direktor der Universitätsbibliothek Geheimher Regierungsrat Dr. Gerhard, Geheimher Kommerzienrat Emil Steiner;

den Kronenorden vierter Klasse: der Oberzahnmeister beim Mansfelder Feldartillerieregiment Kauffisch; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: der Universitätsoberlehrer Weger;

das Allgemeine Ehrenzeichen: Zollaufseher Burghard, Garnisonverwaltungsinspektor Drehe und Unterzahnmeister Hansch im Füß.-Reg. Nr. 36, Schutzmachermeister Fuß, Oberpostkassierer Klingner, Gerichtsdiener beim Amtsgericht Köppe, Oberpostkassierer Köber, Oberpostkassierer Friedrich Lange, der Maschinenmeister in der Buchdruckerei der Französischen Stiftungen Mittheis, der Kassendienter bei der Reichs-

bankstelle Schirwitz, der Kassendienter bei den Französischen Stiftungen Wilske, der Pförtner bei der Universitätsaugenklinik Jeynsdorf.

Preussische Sachsen.

Den Roten Adlerorden IV. Klasse: Regierungsrat Dr. Amelung-Magdeburg, von Währ, Mittelmeister im Infanterieregiment Nr. 10, Landrat Vottig-Magdeburg, Hauptmann Freiherr von Baullieu-Maronan-Magdeburg, Superintendent Behrens in Calbe a. S., Volfrat Benner-Magdeburg, Amtsvorsteher Wädel-Uhrleben, Seminaroberlehrer Budmann-Osternbe, Chop, Justizrat-Erfurt, Chorus, Hauptmann im Infanterieregiment Nr. 4, Claus, Regierungsgemeinschaftsrat, Erfurt, Mittelmeister von Fabrice im Trainbataillon Nr. 4, Veterinärarzt Dr. Feilich-Merseburg, von Holow, Hauptmann im Inf.-Regt. Nr. 27, Godeffroy-Förder, Mittelmeister im Infanterieregiment Nr. 10, von Götz und Sämannenfließ, Hauptmann und Major in Magdeburg, Haber, Bandföhrer, Erfurt, Säusler, Generalarzt, Burg, von Hille, Militärzubeisitzer, Straußenberg, Jerschow 2, Hofmann, Superintendent in Anberbed, Hubbe, Rechnungsrat, Merseburg, Jäger, Amstort in Raumburg, Dr. Kallen, Seminarlehrer in Helligesfeld, Kirchin, Eisenbahnrechnungsdirektor in Erfurt, Klemm, Regierungsbaurat in Magdeburg, v. Malinowski, Rentner in Magdeburg, Müller, Hauptmann in Weiskensels, Mel, Rechnungsrat in Erfurt, Pahnke, Professor der Landeshochschule Pforta, Dr. Frhr. von Palombini, Landrat in Schwelmig, Rabide, Rechnungsdirektor in Raumburg, Dr. Riebel, Oberlandesgerichtsrat in Raumburg, Sannow, Regierungsbaurat in Erfurt, Scherre, Amtsvorsteher in Veubingen, Schettler, Landgerichtsrat in Erfurt, Schöngel, Professor in Erfurt, Sältherr, Regierungsrat in Merseburg, Dr. Schüller, Arzt in Paretz, von Schmidt, Mittelmeister im Kürassierregiment Nr. 7, Ernst Schulze, Apothekenbesitzer in Nordhausen, Siebert, Rechnungsrat in Raumburg, Skonieczki, Landestrat in Merseburg, Sträter, Feuerwehrrathauptmann in Alten-Grasow, Stubenrauch, Profimeister in Annaburg, Tänger, Eisenbahnbetriebsrat in Magdeburg, Dr. Walther, Regierungsrat in Magdeburg, Weferling, Amtsgerichtsrat in Magdeburg, Wilde, Bürgermeister in Elberfeld, Winkler, Landrat in Zeitz, von Wöbke, Hauptmann in Weiskensels, Jügendheim, Veterinärarzt in Wolmirstedt;

den Kronenorden IV. Klasse: Eisenbahnbetriebswerkmeister Albrecht in Weiskensels, Stadtkassier Batho in Loburg, Jerschow 1, Bürgermeister Borgwardt in Neuhaldensleben, Betriebsdirektor der Straßenbahn Heßler in Magdeburg, Stadtrat Höpfer in Langenliala, Fährereisitzer Raube in Liebenwerda, Magistratsoberlehrer Reune in Magdeburg, Eisenbahnhütervorsteher Krasner in Nordhausen, Oberlandeslektor Krüger in Merseburg, Feuerwehrrathauptmann Doppermann in Magdeburg, Oberbahnassistent Rasch in Nordhausen, Lehrer Rohne in Annaburg, Zeughauptmann Ernst Schulz in Erfurt.

Björnstjerne Björnsons Dank.

Auf ein Telegramm, das Hofrat Richards an den greisen Dichter des neuen Lustspiels „Wenn der junge Wein blüht“ nach Paris sandte, in welchem er ihm von dem großen Erfolg seines Stüdes Mitteilung machte und ihm weitershin fortwährende Genesung wünschte, ist folgende telegraphische Antwort eingegangen:

Hofrat Richards, Halle a. S., Stadttheater.

Ihr Telegramm hat uns beiden viel Freude verschafft, herzlichste Grüße und Dank.

Björnstjerne und Karoline Björnson.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.

Aus dem Jahresbericht, der in der Generalversammlung von der Sekretärin erstattet wurde, ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Halle 1909 von 80 auf 180 liegt. Hauptächlich ist dieser Fortschritt den neuen Arbeitsgebieten, nämlich Arbeitsvermittlung und Lehrkursen, zuzuschreiben. 8 Arbeitgeber nahmen die Arbeitsvermittlung in Anspruch und verlangten 80-100 Arbeiterinnen, andererseits meldeten sich im Laufe des Jahres 78 Heimarbeiterinnen auf dem Arbeitsnachweis des Gewerkevereins, Salzgartenstr. 2. Die erst Mitte März ins Leben gerufene Arbeitsvermittlung für Ausbesserinnen, Schneiderinnen usw., deren Bureau sich Raffstr. 21 III rechts befindet, konnte bis Ende 1909 156 erstmalige Nachfragen nach Arbeiterinnen befriedigen. An 6 Lehrkursen im Nähen, Schneidern, Litzenheften usw. nahmen zusammen 87 Heimarbeiterinnen teil, 4 dieser Kurse wurden auf Wunsch von Arbeitgebern eingerichtet. Der Gewerkeverein erhielt im Laufe des Jahres zwei größere Aufträge auf Wäscheherstellungen, für 6000 und über 1000 Mk., und ist dadurch jetzt imstande, seinen Mitglieder selbst löhnernde Arbeit zu bieten. An tagungsgemäßen Unterweisungen wurden an 21 Mitglieder insgesamt 178 Mk. ausgezahlt, als Kranken- und Wächnerinngeld und Beiträge zum Einkauf von Nähmaschinen; 7 Mitglieder besuchten je 4 Wochen lang das Erlerngsseminar des Gewerkevereins in Sudow. Am Dienstag, den 18. Januar, abends 7/8 Uhr, findet für den Gewerkeverein eine ärztliche Föhrung durch das Tuberulose-Museum in der Sandwerkerschule Gutfahrt.

statt. Die Mitglieder der Nord- und Südrgruppe werden auf diese Gelegenheit, die interessante und lehrreiche Ausstellung zu besichtigen, hiedurch besonders aufmerksam gemacht.

Preussischer Beamten-Verein zu Halle-Saale. (Pr. D. D.)

In der letzten Vorstandssitzung wurden eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt:

- a) Im laufenden Jahre sollen verwendet werden: 100 Mark zur Förderung der Zwecke des hiesigen Vereins zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Die beteiligten Mitglieder unseres Vereins werden ersucht, von den Einrichtungen des genannten Vereins Gebrauch zu machen.
- b) 700 Mark zur Einsetzung von fränkischen Kindern bedürftiger Vereinsmitglieder in die Ferienkolonien. Beschlüsse des Eltern sind durch die Hand der Vereinsmännchen, die um geßl. Begünstigung gebeten werden, dem Vorstand im Monat April 1910 vorzulegen.
- c) 400 Mark als Beihilfen an bedürftige aber mündige Konfirmanten. Gesuche sind unter Befügung einer entsprechenden Bescheinigung des Konfirmanten vorgelegten Schulleiters oder Pfarrerbesizers bis zum 25. Februar 1910 unmittelfach an den Vorstand zu richten.
- d) 200 Mark zur Förderung der Zwecke der Wilhelm-Ausgust-Stiftung, die sich die Unterföhrung von Beamten-Witwen und -Waisen zur Aufgabe gemacht hat. (Bitte nachlesen Handbuch 1910 Seite 18).

Ferner sollen folgende Vereinstätigkeiten abgehalten werden:

Am 19. Januar 1910 findet im großen Thalia-Festsaal, Gellstraße, eine Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs in Gestalt eines großen Militärfestorgens statt. Es werden nur 900 Einladungskarten zu 10 Pfg. ausgegeben bei den unten bezeichneten Verkaufsstellen. Ferner wird im Monat Februar 1910 und zwar am 8. 2. 10 im Wintergarten, Magdeburgerstraße, am 10. 2. 10 im großen Thalia-Festsaal, Gellstraße, je ein humoristischer (Stahlberg) Abend, am 25. 2. 10 im großen Thalia-Festsaal und am 28. 2. 10 im Wintergarten je eine große musikalische Soirée veranstaltet. Hervorragende Künstler haben ihr Mitwirken zugesagt. Für den Monat März ist noch ein gefälliger Abend in Aussicht genommen. Es werden a) für die Veranstaltungen in den Thalia-Festhallen etwa 900, b) für die Veranstaltungen im Wintergarten etwa 750 Einladungskarten zu 20 Pfg. herausgegeben werden. Einladungen erhalten a) die Mitglieder, die zugleich Mitglieder des Beamten-Konsumvereins sind, im voraus in den Verkaufsstellen dieses Vereins und b) die übrigen Mitglieder an der Tagesstelle im Festlocale.

Beginn 8 1/2 Uhr. Saalöffnung wird regelmäßig 7/8 Uhr erfolgen.

Schuster Voigt und kein Ende.

Von einem Vorstandsmitglied der Gefängnisgeföhrung für die Provinz Sachsen und Anhalt wird uns geschrieben: Der Mann, der das anfänglich verdiente Mitleid ganz und gar verschlingt hat, heißt nun auch Halle. Verallgemeinerndes Urteil könnte lauten: „So wird die Fürsorge für die Entlassenen belohnt. Darum hat sie wenig Zweck.“ Aber nichts verkehrter als das! Gerade das Gegenteil, die Notwendigkeit der allerdings organisierten sachkundigen Fürsorge wird durch den Fall Voigt aufs klarste bewiesen. Wenn die Menschenfreunde, die in bester Absicht dem übel Mitgeföhrten Geld und Renten ausgeben, dies Sand in Hand mit der berufenen sachkundigen Fürsorge getan hätten, so hätte Herr Voigt sein Leben wohl etwas anders gefaßt. Es wäre dem Herrn monatlich sein Wechsel zugestellt und ihm dabei in aller Liebe erklärt worden: „Nun verzehre das Deine und lüch dein Glüd im Winkel! Röhnenfäden und Extratouren gib's aber nicht mehr, sonst hat's mit der Rente gefchnapp!“ Und das hätte man sich gemerkt.

Die städtische Baustelle

Richard Wagnerstr. 11 soll, so schlägt der Magistrat vor, für den Preis von 35 Mk. pro Quadratmeter an den Baunternehmer Herrn Louis Germer verkauft werden.

Die Sache beschäftigt heute das Stadtverordnetenkollegium.

Eine praktische Renierung.

Eine Aenderung im wissenschaftlichen Referatenwesen bringt der Herausgeber des Reichs-Medizinal-Anzeigers Herr Weidantolent Dr. Karl Loening in Halle. Der Referatentitel des neuen Jahrgangs (Wenns Romegen Verlags, Leipzig) ist nämlich nur einseitig beschränkt, so daß sich die einzelnen Referate leicht auseinanderfinden und in Wappen oder nach den Bedürfnissen des einzelnen einordnen resp. auf besondere Blätter heben lassen. Hierdurch ist es ermöglicht, in der von Jahr zu Jahr unaufrührerlich meißigsten Literatur das Zusammengehörende mehrere Jahre hindurch auf bequeme Weise zu sammeln.

Dieses Verfahren, welches auch in anderen Wissenschaften noch unbekannt ist, eripart den Abonnenten die Mühe, sich

Wir empfehlen aus unserem

Inventur-Ausverkauf

Frühjahrs- u. Winter-Mäntel. Kleider. Kostüme. Blusen. Kleiderröcke.

Preise oft weit über die Hälfte ermässigt.

A. Huth & Co.

Gr. Steinsir. 86-87, Halle a. S. Marktplatz 21.

Ausgabe zu machen, Referate abzuschreiben zu lassen oder sich Kartotheken anzulegen.

Symphonie-Konzert.
(Halle'sche Orchester-Vereinigung.)

Eduard Mörike hat das Hauptwerk des Symphonie-Abends am Mittwoch, den 19. Januar, die gemaltliche C-dur-Symphonie des deutschen Meisters Franz Schubert, mit ganz besonderer Sorgfalt und Liebe in zahlreichen Proben vorbereitet, so daß der Musikfreunde ein außerordentlicher Genuß barren dürfte. Inzwischen den Gehör vorzubereiten wird die feurige Euryanthe-Ouverture von Weber zum Vortrag gebracht. Die Gehörlosblinde Frau Margarete Siemens, die seit einigen Jahren ein Stern der Dresdener Hofoper ist, hat erst eine ganz kurze Laufbahn hinter sich, kaum 20 Jahre alt, stellte sich die junge Sänglerin, eine Schülerin der Organi, Angela Neumann in Prag vor, der die Künstlerin sofort als Königin in den Sugenotten auftraten ließ, und zwar mit einem so phänomenalen Erfolg, daß nicht nur ihr Engagement perfekt wurde, sondern auch gleich zahlreiche auswärtige Gastspiele und Konzerte nachfolgten, so z. B. in Berlin und Dresden. Frau Margarete Siemens singt die wichtigsten Arie von Hänsel und die Legende (Schöpfung-Arie) aus Faust von Schiller. Der Vortragsort hat bereits bei Reinhold Koch, Alte Promenade 11, begonnen.

Wahlfalla-Theater.

Alte Künstler sind mit „Helen's Royal Juveniles“, dem einmal bestehenden Kinder-Tanz- und Gesangsensemble im Wahlfalla-Theater eingezogen. In Miniaturausgabe! Aber die nächsten Tänzerinnen und Sängerninnen stehen ihren großen Schwestern nicht nach. Es ist staunenswert, mit welcher Sicherheit die Kinder - 14 bis 18 Jahre hind - die „Fräuleins“ alt - ein alt-englisches Fohment mit Statuentanz, den farbenprächtigsten Bänderzügen, oder den prächtigen Palmentanz zum besten geben. Die kleinen Stimmen bilden einen prächtigen Chor. Die Solistinnen erzeugen bei Tans und Gesang direkt Bewunderung. Dorothea Wäyfarit und Anna Lee, Zane Miller als Sprungtänzerinnen, Margarete Morgan und die 27 mal für idyllische Nationaltänze prämierte, kaum bis an den Tisch reichende Georgina Nationaltänzerinnen mit ihren Ballett-Paraphrasen für die angemessene Unterhaltung. Ein Extraloch des Publikums bestanden die jüngsten Zuschauer der Welt, Der Tod und Spott, die auch ganz vorzüglich unterhalten. Das übrige Programm bewegt sich im Rahmen höchstlicher kernenerstimmung. Greichen Reimann vertritt das Fach der Sourette. Sie bringt als schneidiger Stationschef sofort Zustimmung für ihre Gache. Dann folgen Souretteentwürfe. Und zum Schluss fand das netzlich vorgetragene Gebirgsstück „Ausgeschliffen“ auch noch vielen Beifall.

Meister Pöy zu Pferde! Wahrhaftig ein Zirkusstückchen par excellence! Auf breit gelatelltem Schimmel vollführt der Reiter unter dem Kommando seiner Dressiere - Loni Mesquie - die schwierigsten Kunststücke. Das Phänomenale ist nicht das Durchspringen durch den brennenden Reifen. Paula und Wagon haben als Solisten und Duettisten die Vacher auf ihrer Seite. Wagon in seiner Schierheit ist unerschütterlich. Einmal Neues bringen die Wägen und kein Partner in der Burleske „Im Kniehocker“. Sie malen Karikaturen mit kurzen originellen Strichen, machen aus Gordinen durch Knotenbindungen Wesen um, und bringen in ihren lustigen Einfällen als Exzentriker viel Komisches auf. Am dreifachen Red turnen „The Dances“ mit Eleganz und Bravour. Ihre Einzigartigkeit läßt sie die höchsten Freuden und Erdwunden hoch oben in luftiger Höhe mit verblüffender Ruhe vollführen.

Der Humorist Paul Richard Bau hat einige wirkungsvolle Schläger zum Vortrag gewählt. Sein geistreiches Geographie-vortrag führt mit Witzeseile durch alle Weltteile, das Couplet „Das Theater ist zu Ende“ entwirft viel Witz. Auch sonst verleiht Kunst recht gut zu unterhalten. Nicht minder, nur in anderer Art, tun dies „Abrador et Agre!“ Sie stellen parabolische Tänzchen dar. Bei der Solomanier des Tänzers erweist die unendliche Geliebtheit der Beine direktes Aufsehen. Es scheint, als hätte der Mann fast der Gekente Gummistrippen an den Knochen hängen.

Konzertleistungen, Lichtbilder, sowie Kinetographen-Genen-vorführungen erhöhen das Publikum in erfrischender Weise. Das Haus nur total ausverkauft. Das neue Programm verdient diese Aufmerksamkeit. m. k.

Im Apollotheater

gab es am Sonntagabend ein neues Programm. Nur das Gaspriel Schmitz war aus dem alten, allerdings mit einer neuen Burleske, hinübergenommen. Diese, „Die zerbrochene Selen“, wurde zum Schluss gegeben und erntete, trotzdem das Publikum für einige vorhergehende Stücke mehr interessiert hatte, doch lebhaften Beifall. Im Mittelpunkt der Darbietungen standen die Experimente Ernest Bellinis, der sich auf dem Programm „des telepathische Phänomene“ nennt. Und in der Tat, Herr Bellini weiß - a la Cumberland feinerzeit - durch seine Leistungen auf dem Gebiet der Fernempfindlichkeit berechtigtes Aufsehen zu erregen. Bellini wirkt natürlich vermitteltes Medien, aber braucht dieselben nicht immer zu berühren, um zur Perfektion zu gelangen. Dabei kommt es besonders auf die Gedankenkonzentration jener an, die nicht genau genug stattfinden kann, damit der Gedankenleser sich loslagern durchsuchen vermag. Die am Sonntagabend vorgeführten Beispiele zeigten dies aufs Deutlichste. Die Experimente können so kompliziert als möglich sein, nur er ist es, der mit einer dritten Person Versuche anstellen, während das Medium ganz leise an das denken muß, was Bellini ausführen soll. Einige Versuche gelangen nicht gleich, eben aus dem Grunde, weil eine exakte Gedankenkonzentration der Mittelperson nicht vorhanden war. Versuchsgegenstände sind es mit bewunderungswürdigen, geheimnisvollen Vorgängen eines höchst sensiblen Organismus zu tun, die das Publikum zu berechtigter Bewunderung hinführen. Jedenfalls werden die Vorträge Bellinis stets eine große Attraktion auf das Publikum ausüben.

Interessant waren auch die beiden „Cäsaress“ - ein Herr und eine Dame - mit ihren halbberühmten Evolutionen an einer elektrisch rotierenden Leiter. Gepräunte Aufmerksamkeit und Gehörbarkeit der Körperbewegungen sind hierbei nötig, um die gefährlichen Balancierkunststücke durchzuführen. Stimmungsvolltönen ersten Ranges zeigte Herr Robert Roland, der „Meister der Töne“, in seiner Nachahmung verschiedenster Musik-

instrumente. Da er mit seiner Kunst eine gewisse Kunst verband, riefen seine Darbietungen höchste Beifall hervor. Freilebige Präses nennen ihre kraftvollsten, griechische Gymnastik. Sie bestanden eine staunenswerte Muskelkraft, die spielend gewaltige Lasten bewältigte. Der burleske Rodfahrer der Cäsaress hat die beiden Räder als auch in ihren Evolutionen, daß das Publikum, welches daneben mit Recht ihre Kraft bewunderte, aus dem Dagen nicht herauskam. Die „Transjoniens“ endlich repräsentierten sich als ein farbenprächtiges Damen-Kunst-gesangsensemble. „Des Hühners Traum“, Fantomie mit Gesang, war, inmitten eines herbesonnten Milieus, zweifelslos eine höchst wirkungsvolle.

Das Haus war fast besetzt und zeigte sich in jeder Beziehung zufriedenstellend. Der Besuch des Apollotheaters ist nach dem, was wir sehen, nur zu empfehlen. P.

Halle'sche Fußballspiele.

Hier schlug gestern Wader ein zweites Spiel die Hohenrollern mit 3:1, der Fußballklub 1909 v. 1896 über Britannia mit 5:0.

Feuer-Gesellschaftsbeiträge.

Die von den Mitgliedern der Land-Feuerlöschgesellschaft des Herzogtums Sachsen für das zweite Halbjahr 1909 zu leistenden Beiträge sind auf drei Viertel des Beitragsverhältnisses festgesetzt.

Die neue Prüfungsordnung für Automobilfahrer.

Mit der Einführung einer neuen Prüfungsordnung für die Führer von Kraftfahrzeugen soll im Königreich Preußen nicht bis zur Beabsichtigung des dem Reichstag vorliegenden Entwurfs gewartet werden. Es ist vielmehr bereits in den Ministerien der öffentlichen Arbeiten und des Innern eine zunächst provisorische Prüfungsordnung ausgearbeitet worden, die sofort in Kraft treten soll. Die Befähigung ist den Volksgenossen jetzt mit teilt worden.

Nach der neuen Ordnung besteht die Prüfung aus einer mündlichen und einer praktischen. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf Kenntnis und sachdienliche Benennung sämtlicher Bauteile, das Verhalten in besonderen Fällen (Feuergefahr usw.), die Kenntnis der maßgebenden polizeilichen und gesetzlichen Vorschriften. Die praktische Prüfung umfasst die Kontrolle der Brems- und Lenkvorrichtungen, Inangriffnahme des Motors nach vorheriger Prüfung der Antriebsvorrichtungen, und einfache Fahrübungen auf kurzen Strecken, Manövern (Wenden, Ueberholen anderer Fahrzeuge, Wecheln der Geschwindigkeit usw.) und eine freie Fahrt, auch durch belebte Verkehrsstraßen, von mindestens einstufiger Dauer.

Zu den mündlichen Prüfungen können mehrere Prüflinge zugelassen werden, zu den praktischen ist jeder Fahrer einzeln zu prüfen. Bei den Fahrprüfungen für Kraftwagen muß der prüfende Sachverständige an der Freifahrt teilnehmen. Größer Wert soll auch darauf gelegt werden, daß der Fahrer ein-schärft wird, Geräusche und Geräuschbelästigungen möglich zu vermeiden.

Bom Zuge erfaßt.

Hinter dem Maschinen-Schuppen der Halle-Heilfelder Eisenbahn an der Nieslebener Chaussee wurde beim Ueberfahren der Gleise das dem Führerunternehmer Dehoff, Halle gehörige Fahrzeug von einem von Halle kommenden Zuge erfaßt. Die Pferde und der Lenker wurden zur Seite geschleudert, der Wagen selbst weitergeschleift und total zerstört. Durch glücklichen Zufall blieben der Rutscher und die Tiere vor Schaden bewahrt.

An der Unfallstelle wird mittels Glockengehens das Herannahen eines Zuges bekannt gegeben. Das Signal scheint der Lenker des Wagens überhört zu haben.

Wieder ein Einbruch.

Gestern wurde in dem Herrenartikel-Spezialgeschäft von Ernst Gallemeier, Steinweg 7, ein Einbruch verübt. Der Täter ist nach Einschlagen einer Scheibe der Rortortür in den Laden eingedrungen und hat sich, da er Geld in der Kasse nicht vorfand, unter Mitnahme von Raubartikelparmen, Baus, Hüten, Zigarren, Etuis und anderen Gegenständen auf demselben Wege wieder entfernt.

Eine Teil der Verkaufsgegenstände, wie Hüte, Stöcke, Knöpfe, Handschuhe und dergl. lag bejähmt und getreten im Laden umher.

Schlügereien.

Gestern verhielten etwa 10 junge Burshen in dem Tanzlokal „Zum letzten Deiter“, Merseburgerstr. 22, vorzüglich mehrere Stühle und Gläser, wobei ein Schaden von 80-100 Mark entstand. Auch wurden die Musikanten mit Gläsern geworfen, wobei diese den Saal verlassen mußten.

Die Ruhe wurde durch Einhalten der Tanzmusik und Entfernung der Aufseher wieder hergestellt.

In der letzten Nacht fand vor dem Grundstück Hatz 49 eine Schlägerei zwischen Studenten und anderen Zivilpersonen statt. Die Beteiligten konnten nicht ermittelt werden.

Die ausgetretene Stufe.

Eine Frau besorgte bei hellem Tageslicht in einem Laden, den der Inhaber von dem Hauseigentümer abgemietet hatte, ihre Einkäufe. Vor der Abfahrt lag eine durch die langjährige Benutzung ausgelauene Steinstufe. Als die Frau den Laden verließ und den Fuß auf die ausgetretene Stufe nur aufrühr aufsteig, kam sie zu Fall und trug schwere Verletzungen davon, für die sie den Hauseigentümer verantwortlich machte, weil es seine Pflicht gewesen sei, durch Beseitigung der ausgelauenen Stufe für bessere Sicherheit im Verkehr zu sorgen.

Das Berufungsgericht hat unter Berücksichtigung des gegenseitigen Verschuldens den Hauseigentümer zu einem Teil verurteilt. Seinen Einwand, nicht er als Hauseigentümer, sondern der Mieter, der das Geschäft betriebe, könne für den Unfall verantwortlich gemacht werden, hatte das Gericht als unbegründet zurückgewiesen. Auf die Revision des Beklagten wies das Reichsgericht die Klägerin ganz ab. Der Ansicht des Berufungsgerichtes,

daß die Klägerin sich auf jeden Fall an den Hauseigentümer halten könne, trat das Reichsgericht zwar bei. „Auch wenn der Laden vermietet war“, heißt es in dem Urteil, „bleibt für den hiesigen Zustand der Stufe der Hauseigentümer als beauftragter, der dem öffentlichen Verkehr geöffneten Laden mit seinem Zugang dem Mieter zur Benutzung, als Laden überlassen hätte, dessen gegenüber verantwortlich.“ Wenn das Reichsgericht trotzdem zu einer Umwälzung der Klägerin gelangte, so geschah dies, weil es das Vorliegen eines Verschuldens auf Seiten des Beklagten verneinte. „Nicht immer“, führt das Reichsgericht aus, „ist ein Jungbäcker in unzulässiger Nähe gefährdet, wenn er in die Lage kommt, den Fuß auf eine löcherig oder flach muldenförmige Fläche zu legen. Es kommt vielmehr auf die Umstände des einzelnen Falles an, ob diese etwa zu der Erwartung berechtigen, daß die Stufe ganz eben sei oder ob sie an der Wahrnehmung der Stufenhöhe der Stufe hindern. Solche oder ähnliche Umstände haben hier nicht vorgelegen, und darum hat der Beklagte nicht schuldig gemacht, wenn er in den flachen Mulden der Steinstufe nicht eine Gefahr für den Fußgänger erblickte, sondern höchstens eine Unbequemlichkeit, wie sie auch das stolperige Pfäfer einer Kleinfahrt haben kann.“

Hände weg! Von der Eisenbahndirektion Erfurt sind jetzt alle Angestellten streng angewiesen worden, beim Schließen der Abteiltüren die größte Vorsicht walten zu lassen, da sich die durch unvorsichtiges Schließen der Abteiltüren hervorgerufenen Hand- und Fingerverletzungen sehr vermehrt haben. Nicht Beachtung der Vorschriften soll fernerhin strenger als bisher verfolgt werden.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Ernst Goez es aus Anlaß der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier seine Inaugural-Dissertation „Die Zusammenhänge der Kräfte“ vor.

Stadttheater. Dienstag gelangt „Carmen“ mit Frau Gebard (Carmen) und Herren Kühnemann (Jose) und Grant (Escamillo) zur Aufführung. „Athenbürger“, das diesjährige Weihnachtsspielchen, wird Mittwoch zum letzten Male gegeben (Anfang 2 1/2 Uhr). Das neue Börsenlohnische Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ hat hier, ebenso wie in Dresden und Hamburg, in einer wunderbar fein abgemessenen Vorstellung einen nachhaltig tiefen Eindruck in der ersten Szenen hervorgerufen und in den hiesigen Szenen löblichste Stimmung ausgelöst. Das literarisch wertvolle Stück erlebt seine erste Wiederholung am kommenden Mittwoch in der Besetzung der Premiere.

Kantor von Ross Gaspriel im Stadttheater. Die Billetts zu dem am 25. Januar stattfindenden einzigen Gaspriel des unerreichten Wagnerverwandten, der mit seiner herrlichen Stimme eine prägnante äußere Erhebung und ein seltenes Darstellungsvermögen vereint, sind ohne Vorbestellung direkt an der Tagesstelle erhältlich. Gasprielpreise.

Neues Theater. Dienstag findet eine Wiederholung von Victor Vanzerens „Schwarz-Weiß“ statt. „Einzigartig - U n r i e w i l l i g“, welche am Sonntag zum ersten Male aufgeführt wurde, hat; während am Mittwoch als Familienabend zu seinen Breiten Hermann Sidermanns „Sodom und G d e“ in Szene geht.

Wahlfalla-Theater. Außer dem jetzigen Kolossal-Programm hat Direktor Blüthen noch eine einartiger Akquisition gemeldet, die er glaubte dem Hallenser Publikum nicht vorenthalten zu dürfen. Es ist Jos Menoi, das telepathische Rätsel. Dieser wirklich rätselhafte Mensch wird auf dem Gebiete der Gedankenübertragung experimentieren und werden - namentlich die auf diesem Gebiete Eingeweihten, wie die Herren Ärzte und Studenten, gebeten, sich schon vorher Aufgaben zurechtzulegen, die Jos Menoi lösen wird. Das Gaspriel kann höchstens 6 Tage dauern.

Frederic Ramond - Weißhosenabend. Wohl niemals seit der denkwürdigen Zeit Hans von Willows hat ein Beethovenisches Festspiel wie Frederic Ramond zu vergleichen gehabt. Ein schlichter, einfacher Künstler tritt uns in diesem Beethoven-Doppelstück gegenüber. Sein Spiel, wenn man diese Bezeichnung überhaupt auf seine Darbietung anwenden darf, verzeihtigt ihn, und wir werden durch das große Beethoven näher geführt und wägen seine eigene Sprache, die sich so unendlich reich entfaltet, zu erkennen. Die innere Verliebtheit der Künstlerin Beethovens, ihr idealer Gehalt tritt in Ramonds Vorträgen jedem Überzeugenden vor die Seele. Wägen deshalb die Beethoven-Besitzer den Ramondischen Beethovenabend am 21. d. M. in der „Rage zu den fünf Tönen“ nicht vernachlässigen. Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Kabarett Kaiserjule. In die ausschließlich der frohen Laune gemeldeten Räume des Kabarett Kaiserjule, wo aber auch erste Kunst gepflegt und geboten wird, gab gestern Sonntag, auf ein kurzes Gaspriel der Sänger zur Laute Herr Dr. Heinz Caspary ein. Jedem, dem daran liegt, mit der ein Freund ökonomischer Gesänge aus dem 17. und 18. Jahrhundert ist, Herrn Dr. Heinz Caspary zu hören, sei ein Abend, an dem auch noch sieben erstklassige in Halle längst beliebt gewordene Kabarettkünstler auftreten, aufs wärmste empfohlen.

Louise Mancini-Konzert. Die berühmte Pariser Primadonna Louise Mancini von der Pariser Grand Opera hat nun auch in Deutschland ihre ersten Vorleben bereits gepflegt. Ihre Konzerte gleichen in Wahrheit einem Triumphzug und die uns vorliegenden Berichte schweigen geradezu in Bewunderung der herrlichen Stimme und der unübertrefflichen Gesangsleistung der Künstlerin, die vom Publikum überall in nicht zu überbietender Weise gefeiert wird. Die Kritik stellt Louise Mancini einseitig an die Spitze der lebenden Sängerninnen und betont besonders die den gelangvollsten Darbietungen der Künstlerin (insbesondere in „Johanns Liebesob“) innewohnende fortwährende Kraft. Hoffentlich bildet die große Künstlerin auch hier einen gefüllten Saal. Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Schlusstag. Der Geschäftsführer Franz Liebing wurde am Sonntagabend in der Herrenstraße von einem Pferde seines Geimpnes gegen den Fuß getreten, als er auf der Delschlag seines Wagens stand, um das Geschirr in Ordnung zu bringen. L wurde in seine Wohnung gebracht.

Umgehungen. Von einem Bierwagen der Schultzei-Brauerei wurden am 15. ds. Mts. zwei vor dem Grundstücken Friedrichstr. 18 und Friedrichsplatz 9 stehenden Bäume angefahren und entwurzelt.

m. Schneiders Inventur - **Ausverkauf** bietet große **Vorteile.**

Vereins- und Versammlungsberichte.

Gartenbau-Verein zu Halle. In der letzten Sitzung wurde zunächst die Tagesordnung zu der Anfang Februar stattfindenden Generalversammlung festgesetzt. Zu Neujahren sind gewöhnlich die Herren Inspektoren Siemens, Inspektor Bering für die Kasse und die Herren Gartenbauingenieur Stein und Landhausgärtner Gild für die Bibliothek. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils nahm Herr Herr Spindler zum Bericht über die am 23. Nov. v. J. in Berlin stattgefundene Versammlung zur Gründung eines Verbandes der Gartenbauvereine für ganz Deutschland. Es soll die Gründung nach Art der Deutschen Bauwirtschaftsgesellschaft vor sich gehen. Zum weitläufigeren Teil waren die in Berlin zur Versammlung Anwesenden mit dem Vorhaben des Vereines zur Beförderung des Gartenbaues in den Preussischen Staaten nicht einverstanden; die Versammlung beschloß, eine Kommission zu wählen, die einen neuen Statutenentwurf auszuarbeiten und im Dezember eine neue Sitzung abhalten sollte. Auch zu der Höhe des Beitrages 15 Mk. pro Jahr dürften sich nicht die Mitglieder finden.

Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. und Umgegend. Am 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in den „Kaiserjahren“ öffentlicher Vortrag des Herrn Hauptpastor Stage-Hamburg. Stellung der evangelischen Kirche zur Feuerbestattung. Gleichzeitig luden wir unsere Mitglieder zu unserer diesjährigen Hauptversammlung am Dienstag, den 25. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saal „Goldener Ring“ ein.

Der Kriegerverein zu Halle, der älteste der hier bestehenden zahlreichen Krieger- und Militärvereine, hielt am Sonntag den 22. Januar, im Restaurant „Eisler“, seine gut besuchte diesjährige Generalversammlung ab. Der Verein zählt noch mehrere Kommandanten des Feldzuges nach Baden 1848/49, dann eine ganze Anzahl Kämpfer der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71. Die nach dem Turnus auszuführenden Vorstandsmittelglieder, die Kameraden Gurich I, Aug. Thörner, Lindner und Müller wurden wiedergewählt, neugewählt in den Vorstand die Kameraden Bieske und Kamlow. Berufswweise sollen die Vereinsarbeiten auf jeden zweiten Sonntag im Monat erledigt werden. Zu diesem Sommer feiert der Verein sein 50jähriges Bestehen.

Der Verein ehemaliger Artilleristen feierte am Sonntagabend den 22. Januar im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstraße, seine diesjährige Kassenversammlung. Für den 5. Februar ist eine Jubiläumfeier vorgesehen mit dem Grundgedanken: „Ein Jubiläum als Ansporn“, zu dem wir erfahren, bereits jetzt große Vorbereitungen getroffen werden.

Der hiesige Wohnvereins-Verein erhielt, wie j. St. mitgeteilt, auf der großen Kochkunstausstellung in Dresdenburg 1909 für seine ausgezeichneten Leistungen in der Zusammenstellung einer Kochtafel und Zusammenstellung des Menüs dazu ein Diplom nebst



Das nebenstehende Kreuz ist die Eintragung des Schweizer Kreuzes in Halle am 13. Oktober 1909 unter Nr. 129.355 ebenfalls gesetzlich geschützt worden, u. zwar für

Abführpillen.

Wir warnen deshalb vor Nachahmung unseres gesetzlich geschützten Zeichens.

Schiffbau (Schweiz) 2. B. vorm. Apotheker R. G. Drandt.

godener Beistände und einen Ehrenpreis. Diese Gegenstände, die kürzlich hier eintrafen, sind von heute ab im Schaufenster der Firma Arnold und Trojisch, zu jedermanns Anblick ausgestellt.

Theater und Musik.

Neues Theater.

Einjährig-Untertwillig.

Schwanz in 3 Akten von Viktor Pavrenca.

Die goldenen Tage des Neuen Theaters beginnen wieder.

Herr Direktor Mauthner kehrt wieder auf der Szene. Es kommen wieder Schläger heraus. Das Haus ist wieder ausverkauft und erdröhnt von unzähligen Lachsalven.

Nach langer Krankheit betrat der Spiritus rector seiner Bühne gestern zum ersten Male wieder die Bretter und spielte einen unfehligen Einjährig-Freiwilligen. Nach dem letzten Auftritt seiner Entführung im ersten Akte spielte Dr. Pöhlke Leiden und Freuden im bunten Rokko durch eine Reihe köstlicher, übermütiger Szenen. Pöhl, ein phantastischer, lustiger Charakter, hat eine hübsche reizende Frau und einen vergrößerten, halbjährigen Knaben, die er nun beide lassen muß, denn das Vaterland ruft. Er zieht auf Kaisernewade. Die Imme ergeht mit Pöhl im Arm. Dem Einjährig-Freiwilligen schlägt sein Vater, er vertritt gegen die strenge Instruktion und scherzt und lacht mit Pöhl. Der Hauptmann, der Leutnant, der Unteroffizier, der Kamerad und selbst sein Putzer erwählen ihn, und es geht ihm recht trüb auf seiner ersten Kaisernewade, denn er hat sich ja doch als unverteidigt ausgegeben und vertritt sich nun in ein Netz von tausend Lügen und Widersprüchen. Das wird immer schlimmer. Zuguterletzt naht gar seine Frau noch stehend dem armen Nachpöhl; er gibt sie für seine Schwester aus und Offizier und Kamerad schneiden der schönen „Schwester“ weidlich die Kur.

Köstlicher aber noch als diese tollen Szenen sind die komischen Auktorien, in denen der Einjährig-Freiwillige seinem Unteroffizier instruiert, um seinen Hauptmann und Leutnant angerannt und angefallen wird. Das regnet nur so Kaiserneuhofküsten. Der Einjährig-Freiwillige aber mit dem Knubst im Arm steht lächelnd dabei, wintert lustig mit den Augen und bringt die zornigen Kriegseule bald aus dem Konzept. Ihm macht das Dienen ja so furchtbar wenig Spaß und er ist ein so guter, lustiger Kerl. Augenwintern, lächelnd nimmt er alles hin und denkt: 'Wär' es nur erst vorbei!'

Es endet denn auch alles gut nach Schwanzbrauch. Seine elektrische Turbine, mit der Pöhl sich einführt, bewährt sich auch zum Schluß noch einmal und scheidet dahinein im Quartier Hauptmann, Leutnant, Unteroffizier, Soldat, Schwiagerpapa und alle, bis er sie gnädig befreit.

Das Stück erhebt keinen Anspruch auf höhere Bewertung. Es ist ein Schwanz wie Schwänze sind. Herr Direktor Mauthner hat es wußte ihn zu besetzen und zeigte besonders im zweiten Akte ein Spiel, dessen Komik jeden Grottesken zum Lachen zwingen muß. Wir kennen ihn ja alle von manchen lustigen Abend vor Jahren, gestern war er wieder ganz der Alte. Aber er nun nicht mehr unter den Darstellern sehen, wenn ein neues lustiges Stück herauskommt. Die Mitarbeiter gestern erfurten seinem souveränen, impudischen Spiel nach Kräften nach und gingen auf den flotten, übermütigen Ton ein. Zu nennen wären Herr Schaudte mit seinem Schauerroman und Frau Lucie Wacker, der feste Backfisch, Frau Rosenberg-Mauthner wurde ein Strauß auf die Bühne gerückt.

Das Publikum amüsierte sich köstlich und begrüßte Herrn

Direktor Mauthner bei seinem Erscheinen im ersten Akt mit köstlichen, anhaltendem Beifall.

Paul Schaumburg.

Streik im Variététheater.

In zwei Pariser Spezialitäten-Theatern, Moulin rouge und Parisiana, drohte am Sonntag ein Streik der Musiker und Musikantinnen. Gelegentlich eines Streites zwischen den Musikanten und der Verwaltung hatte der Bund der Theaterangehörigen beschlossen, sich bei eintretenden Streikfällen der einzelnen Berufsverbände solidarisch zu beteiligen. Dieser „Föderation du Spectacle“ gehörten an die Vereinigung der Sänger, der Choristen, der Musiker, der Theatermusikanten, der Tänzer und der an den Theatern engagierten Beleuchtungsmeister. Die Delegierten dieser Gesellschaft, unter ihnen Herr Kaudin, hielt die Zeit für eine Demonstration gekommen, und die Musiker des Moulin rouge, die von dem erfolgten Beschließen bereits Kenntnis hatten, nahmen ihre Plätze im Orchester einzunehmen.

Im Parisiana war überhaupt kein Streik und kein Musiker um 8 Uhr abends zugegen. Im Moulin rouge konnte die Vorstellung dennoch mit dem Orchester beginnen, da die Verwaltung bekannt machte, daß sie einen Pianisten engagiert habe, um die Lieder zu begleiten. Als Musiker verließen darauf das Theater; die übrigen wüßten ein, zu spielen. Im Parisiana mußte das Programm eine Stunde lang tatsächlich mit Klavierbegleitung durchgeführt werden. Die Demonstrationen wurden von Ausführestellen gestiftet. Erst nach 10 Uhr gab ein Delegierter der Schauspielergesellschaft bekannt, daß er mit der Direktion Rücksprache gehalten und daß die Arbeit wieder aufgenommen werden könne. Die Vorstellung ging dann ohne Zwischenfall zu Ende. Die Theaterangehörigen wurden bei beiden Theatern von gütlichen Polizisten bewacht.

Im Hoftheater zu Altenburg bewährt sich Beckers „Dion“ in der Wiederholter Bearbeitung als das angestrichelte Stück der Saison. Halle hat zur Restaurierung der Oper das prächtige Szenarium gesehen und auch mehrmals für den erkrankten Helander Güthe zur Ansicht gesehen. Wegen weiterer Schwierigkeiten ist nun eine Umgestaltung der Rollen vorgenommen. Es singt jetzt den „Hölen“ der lyrische Tenor, während der „Dion“ mit der Altistin besetzt ist. Anlässlich des Besudes des Großherzogspaares von Baden im Altenburger Schloß vom 24. bis 26. Jan. findet am 25. eine Gala-Vorstellung statt, in der das geschichtliche Lustspiel „Eine Jungfernevolte“ von Hofmann in Szene gehen wird. Die Handlung spielt im Freiadeligen Waldenau bei Altenburg und bildet einen lebenswichtigen Abschnitt aus der Altenburger Geschichte zurzeit der Freiheitskriege.

„Der Feldherrnhügel.“ Noda Rodas und Plochers Schurke, die auf der Wiener Bühne schon abgehandelt gespielt wurde, wird auf höherer Bühne nicht mehr aufgeführt, weil das Stück die literarischen Mängel in übermäßiger Grade perfiziert. Dem Wandler wohnt auch ein preußischer König in Gelbe-Uniform bei. Der Polizeipräsident erwidert den Direktor, das Stück abzulegen. Es wurde gestern zum letztenmal gespielt, mit Orchester und Hauptdarsteller Charlie sich trant medere.

Genaueres über „Der Major“ wird bei seiner gebrühen Aufführung in Rom eine angestrichelte Mitteilung. In Anwesenheit des italienischen Königs-paares fand unter Leitung Mascagnos vor gutbesetztem Hause im Colosseumtheater die Uraufführung statt, die trotz der vortheilhaftigen Darstellung und Inszenierung durch den völligen Mangel an neuen Motiven ein Mißerfolg war. Ein großer Teil des Publikums verließ nach Schluß der Vorstellung unter Protesten das Haus.

Das neueste Bühnenwerk Gerhart Hauptmanns, das bekanntlich den Titel „Katten“ führt und eine bestimmte Kategorie geistlicher Erzählungen Berlins auf die Bühne bringt, wird in diesem Winter nicht zur Aufführung gelangen. Wie man hört, hat sich der Dichter entschlossen, sein neues Stück erst im nächsten Winter im Leipzig-Theater aufzuführen zu lassen.

Vermietungen.

Herrschaffl. Wohnung,
5 Zimm., u. Bad, p. 1. 4. St.,
Klausstraße 11 zu verm.

Breitestr. 23a II
3 Zimmer, Küche, Bad, Innenst.
und Zub. per 1. 4. cr. zu verm.

Photogr. Atelier
p. sofort Leipzigerstr. 70/71
zu vermieten. 1900

Gr. Brauhausstrasse,
nahe unter Leipzigerstr.
Laden mit Nebenstube, auf Wunsch
auch Wohnung u. Werkstatt,
sodt, sofort ob. Unt. zu vermieten.
Nab. Breitestr. 12, II.

Grosse, helle Bureau-Räume
per sofort Leipzigerstrasse
70/71 zu vermieten. 1901

Großer Schlafen,
nahe unter Leipzigerstr.
mit Nebenstube sofort billig
zu vermieten. Nab. Mansel-
berstraße 26. 1050

Parterre-Räume
auch
als Büro-Räume
p. 1. 4. St. Klausstr. 11 z. verm.

Marktplatz 23
eine Wohnung von drei
Räumen zu Bureauzwecken zu
verm. Nab. d. A. & E. Gless dah.

Niederlage,
per 1. 7. Restfr. 11 zu verm.

Händelstrasse 19, pt.,
beruflich. Wohn. zum 1. 4. cr.
zu vermieten durch (1129)
Oskar Koenig, Krausenstr. 27

Wohnung, B. Etage,
p. sofort Leipzigerstr. 72 zu verm.

Der alljährlich nur einmal stattfindende
grosse
fusverkauf
wegen bevorstehender Inventur endet diese Woche.

Wir haben weitere grosse Lagerposten ganz
bedeutend ermässigt. Ein Teil der Ausver-
kaufsware ist in unserem Schaufenster
ausgestellt. Aussergewöhnlich günstige
Kaufgelegenheit.

Freitag, den 21. bleiben unsere Geschäftsräume wegen Vornahme der Inventur geschlossen.

C. F. Ritter.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Wohnung II. Etage
per 1. 4. 10 Leipzigerstr. 72
zu vermieten. 1889

Händelstr. 27, I.
Grossschiff. Wohnung, 7 Zimm.,
Bade u. Zubehör, Vorgarten,
p. 1. 4. 10. zu vermieten.

Advokatenweg, I. Etg., 2 Et.,
R. Küche u. Zub. 1. 4. zu verm.
Nab. Rector Ernestusstr. 11,
Gde. Adolfsplatz. (1127)

Kostenfr. Stellenvermittlung
für Mitglieder u. Prinzipale durch
4. Verband deutscher Handlungs-
gehilfen zu Leipzig. Offene Stellen
und Bewerbungen stets in grosser
Auswahl. Geschäftsstelle Leipzig,
Strasse 24. Fernsprecher 2194.

Offene Stellen.
Männliche.

Schreiftelerlehrling.
Einen Lehrling mit guter Schul-
bildung stellt zu Dienem ein
Otto Kandel.

Suche f. m. Medizinal- Drogen-
und Pharmarengelchäft verbunden
m. Handlung photogr. Artikel für
Dhenn 1910 einen

Lehrling
mit gut. Schulbildung aus besseren
Familie. Fort u. Bogt. auf d. Schule.
Wils. Knecht. Wetzburg.
Nab. Kurt Ros. Adler-Drögerte
Rital. d. Deutsch. Droghen-Verb.

Jung. tücht. Kaufmann
m. schöner Handschrift, leichten
Brennereigenschaften per bald gesucht.
Waldenau (Mdr.). Anfangs-
gehalt 1200 Mk. pro anno. Off. m.
Herrmann u. B. R. 8818 a.
Nab. d. Breitestr. 11 (102)

Wagemeister
und erbiten Meldungen mit Be-
hälternamen und Gehaltszahl.
Faberfabrik Feinschmalz,
Reisner & Co. 1134

Lehrling
1. April gesucht.
Lachse & Müller, Gordoststr. 1.

Weibliche
Für ein Wasche-Anstaltungs-
Geschäft wird p. 1. Febr. eine
tüchtige Diakonin
gesucht. Off. m. Angabe der
bisher. Tätigk., Zeugnisbeschr.
u. Gehaltsanspruch unt. U. S.
8788 an R. Mosse, Halle a. S.

Putz-Verkäuferinnen.
erste tücht. Kreiste. für mein Spezial-
Geschäft wird p. 1. Febr. eine
tüchtige Diakonin
gesucht. Off. m. Angabe der
bisher. Tätigk., Zeugnisbeschr.
u. Gehaltsanspruch unt. U. S.
8788 an R. Mosse, Halle a. S.

Adolf Gorges,
Magdeburg, Dimmelreidstr. 11.
Suche e. tücht. Verkäuferin
m. guter Handschrift. H. Volmer,
Wetzburg. Wetzburg. 1020

Stubenmädchen,
gemacht im Schneider und 388
Bännen und ein
Wädchen für Küche und
Danz.
Fran Dr. Voigt, Teichstr.
bei Steinh.

Stellen-Gesuche.
Männliche.

Verhandlungslehrling.
Für m. Sohn, 18 J., soll der schon
einige Zeit l. Sortiment gelernt
hat. Ist in Leipzig. Off. m. Angabe
des Gehalts unt. U. S. 2456 an E. Gp

Beckbier

Ausstoss ab 19. Januar 1910

empfehlen:

C. Bauer, Hermann Freyberg, Friedr. Günther, Hallesche Aktien-Bierbrauerei,
 Wilh. Rauchfuss' Brauereien A.-G., Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co.,
 Freiherrl. von Sternburgsche Brauerei, Lützschena.

1103

Eine grosse Firma schreibt über

Soennecken's Dauer-Kontenbücher:

„Ihr Dauer-Kontenbuch befriedigt uns ausserordentlich. Allermindestens ersparen wir die halbe Zeit gegen früher und finden mit einem Griff jedes beliebige Konto...“

Kostenlose Vorführung durch
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22/23.

Das Tierasyl ist unter Nr. 3613

an das Telephonnetz angeschlossen.
 Der Tierschutzverein.

Weissnählschule von A. Richter,

Subwig Buchenstr. 17, 6te Str. Str.
 Gränzl. gewöhnl. Unterricht im Wässenähnen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. — Eintritt jederzeit.
 Schülerinnen-Arbeiter können beibringt werden.

Zum Neu- und Anstricken von Strümpfen jeder Art und Grosse empfiehlt sich
Lina Heynert, Halle S.,
 Maschinenschrickerel,
 Alter Markt 25, III links, Eingang Meterstrasse.
 Zivile Preise. — Prompte Bedienung.
 Wolle jeder Art am Lager.

Große, wirklich frische Eier



F. H. Krause.

Seminar - Kindergarten,
 Harz 18. Anmeldungen täglich.

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4-12 Uhr im Wintergarten: 7 Künstler.

Café National.

Tierdingt abend geöffet
Künstler-Konzert.

Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 3.
 Dienstag, den 18. Januar
Elite-Maskenball.
 Prämierung der schönsten Damenmasken.

Wilhelmshalle.

Concert, 2 Min. vom Hauptbahnhof.
 Täglich ab 8 Uhr
des ersten Hallischen Solisten-Ensembles.
 Dirigent: u. S. G. u. S. G. u. S. G.

Die Kirchenrechnung der Laurentiusgemeinde liegt in der Wohnung des Herrn Julius Braun, Kirchner 28, zur Einsichtnahme der Gemeinde vom 17. ab ab 14 Tage öffentlich aus. Der Gemeinde-Kirchenrat.

Hals-, Brust- u. Lungenleiden

die andere Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden erfolglos versucht haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich eine kostbare Probe des echten Arabisches od. Uta-Balsams (des naturreinen Harzsaftes eines an den Küsten des Roten Meeres wachsenden Halzbaumes) von uns kommen zu lassen. Wir fügen dieser Probe, die zu nichts verpflichtet, eine hochinteressante Broschüre über diese ebenso einfache wie ganz hervorragende Mittel durchaus kostenlos bei. Der Rest der Probe und Broschüre kann in vielen, selbstverzeifellen Fällen noch unbeschreiblichen Nutzen stiften.

Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft, Jafa (Palästina) und Berlin W. 15.
 General-Vertreter: **BROCKHAUS & Co. Berlin-Grünwald.**

Nussbaum-Pianos,

freuzzeitig, vorzüglich erhalten nur 350,- und 375,- Mk.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Fr. trodene nur rothbrüne **Häncherespäne, Rauchwische, Wuschelwetter.**
Carl Schumann, G. Steinstr. 30.
 Geben Sie schon 16 A. E. Bode (Hund 3.20 Mk) probiert bei M. Schneewacht. Gr. Steinstr. 34.

Ein noch gut erhaltenes **Damenrad** zu kaufen gesucht.
A. Unbekannt in Gerbstedt,

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Sanitätsrat Dr. Boettger.

Blüthner-Flügel,
 tabellos erhalten für nur **Mk. 600** zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Gegen Husten u. Heiserkeit empfehle ich echt **Malzunder 80 Pf.**
A. Trautwein,
 Gr. Ulrichstr. 31. :: W. L. d. S. - Sp. 28.

Hochseits-Geschenke in großer Auswahl empfiehlt **Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachrichten.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens mitleidigsten Gattin, unserer treuen, fürsorglichen Mutter erwiesenen Beileidsbesueigungen und zahlreichen Bezaugungen fagen wir allen werten Freunden, Nachbarn und Kollegen auf diesen Wege unseren innigsten Dank.
 Halle a. S., im Januar 1910.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Moritz Hoffmann
 secht Stindern.

Statt besonderer Meldung.

Fern von der Heimat entschliefe heute morgen hier in Marseille unser innig- geliebter Gatte und Vater,
der Ingenieur und Direktor der Halleschen Maschinenfabrik
Eduard Kersten.
 Wer den Entschlafenen kannte, wird unseren tiefen Schmerz zu würdigen wissen.
 Marseille, den 15. Januar 1910.

Simmy Kersten geb. Reinecke und Sohn **Eduard Kersten.**
 Die Beerdigung erfolgt in Halle von der Kapelle des Nordfriedhofes aus. — Tag und Stunde wird noch bekanntgegeben. Etwas Kranzpenden sind zu adressieren an die Hallesche Maschinenfabrik Merseburgerstrasse 154.

Ein plötzlicher Tod endete heute morgen früh in Marseille das tüchtige Leben

des Direktors unserer Gesellschaft
Ingenieurs Eduard Kersten.

Der Vorwigte befand sich mit seiner Familie auf der Reise nach Aegypten, von der er Heilung eines Herzleidens erhoffte, das er sich durch langen Aufenthalts in den Tropen zugezogen hatte. Er war viele Jahre unser Vertreter in Java. leitete danach mit gleich grossem Erfolge in unserem hiesigen Geschäfte die Abteilung für Zuckerfabrikation aus Rohr und galt als Autorität auf diesem Gebiete. Gleich ausgezeichnet durch die Liebenswürdigkeit seines Charakters wie durch glänzende Gaben des Geistes, hat er uns ganz hervorragende Dienste geleistet. Wir empfinden seinen Tod als einen sehr schmerzlichen Verlust.

Halle a. S., den 15. Januar 1910.
Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
 Der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Vorstand.
 R. Riedel. C. W. Roediger. P. Dressel.

Auf dem Wege nach Aegypten, wo er sich zu erholen hoffte, starb heute früh in Marseille

Herr Direktor **Eduard Kersten,**

unser hochverehrter Chef. Schmerzlich überrascht durch diese Kunde und tiefbewegt, betrauern wir den herrlichen Mann, dessen schlichte, edle Denkart unserer aller Herzen gewonnen hat. Von hohen Geistesgaben getragen, war sein Wirken unermüdlich, vornehm seine Auffassung geschäftlicher Pflicht und aufrichtig und liebevoll sein Wesen. Er war uns ein leuchtendes Vorbild und wird es immer bleiben in unserer dankbaren Erinnerung.

Halle a. S., den 15. Januar 1910.
Die Beamten und Arbeiter
der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengiesserei.